



**Chenderhus Rägeboge**  
Kindertagesstätte

## Pädagogisches Konzept



Kindertagesstätte  
Chenderhus Rägeboge

2022

[www.chenderhus-raegeboge.ch](http://www.chenderhus-raegeboge.ch)



---

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	7
1.1 Definitionen .....	7
1.2 Versionen .....	7
1.3 Unser Angebot .....	8
1.4 Leitbild.....	8
1.5 Kind in der Gruppe .....	9
1.6 Kinderrechte.....	9
2. Pädagogik .....	10
2.1 Selbstkompetenz / Ich - Kompetenz .....	10
2.2 Sozialkompetenzen .....	10
2.3 Sachkompetenzen.....	10
2.4 Besonderes .....	10
2.4.1 Purzelbaum Kita .....	10
2.4.2 Waldtag .....	11
2.4.3 schnitz und drunder .....	12
2.5 Qualitätssicherung.....	12
3. Räume und Infrastruktur für die Kinder.....	14
3.1 Innenbereich .....	14
3.2 Aussenbereich .....	16
3.3 Handlungskompetenz Räume, Infrastruktur und Inventar .....	16
3.4 Sicherheit in den Räumen und im Aussenbereich .....	17
4. Das Berliner Eingewöhnungsmodell.....	18
4.1 Schwerpunkte der Eingewöhnung .....	18
4.2 Die 3 Schritte für eine erfolgreiche Eingewöhnung .....	18
4.3 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Eingewöhnung .....	18
4.4 Das Berliner Eingewöhnungsmodell in 5 Schritten .....	19
4.4.1 Die Informationsphase .....	19
4.4.2 Die dreitägige Grundphase .....	20
4.4.3 Der erste Trennungsversuch.....	20
4.4.4 Die Stabilisierungsphase .....	21
4.4.5 Die Schlussphase .....	21
4.5 Die gelungene Eingewöhnung.....	22
5. Bezugspersonen .....	23

---

5.1 Die Bezugsperson während der Eingewöhnung: .....	23
5.2 Die Bezugsperson während den ersten Tagen und Wochen: .....	23
5.3 Weitere Verantwortlichkeiten .....	23
6. Inklusion und Integration .....	25
6.1 Kinder mit Förderbedarf.....	25
6.2 Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen .....	25
6.3 Fachstellen.....	25
7. Tagesgestaltung.....	26
7.1 Auffangszeit & Willkommensritual .....	26
7.1.1 Raum für den Morgenkreis .....	27
7.1.2 Handlungskompetenz Morgenkreis.....	27
7.2 Freispiel .....	27
7.2.1 Raum fürs freie Spielen und für Rollenspiele .....	27
7.2.2 Handlungskompetenz Freispiel.....	28
7.3 Sequenzen.....	28
7.3.1 Raum für Sequenzen.....	28
7.3.2 Handlungskompetenz Sequenzen .....	28
7.4 Mittagskreis Ritual.....	29
7.4.1 Handlungskompetenz Mittagskreis Ritual .....	29
7.5 Mahlzeiten & Ernährung.....	29
7.5.1 Raum für gemeinsames Essen.....	29
7.5.2 Zubereitung der Mahlzeiten .....	29
7.5.3 Handlungskompetenz gemeinsames Essen .....	30
7.6 Gesundheit & Körperpflege .....	31
7.6.1 Raum für Körperpflege.....	31
7.6.2 Handlungskompetenz Gesundheit und Körperpflege .....	31
7.7 Ruhen & Schlafen .....	32
7.7.1 Raum für Ruhezeiten.....	32
7.7.2 Nuggis, Kuscheltier, Noscheli in der Kita .....	33
7.7.3 Handlungskompetenz Ruhen und Schlafen .....	33
7.8 Abholzeit .....	34
8. Entwicklung und Förderung.....	35
8.1 Sprache & Kommunikation .....	35
8.1.1 Raum zum Lesen und für Gespräche .....	35
8.1.2 Handlungskompetenz Sprache und Kommunikation.....	35
8.2 Soziale & emotionale Entwicklung.....	35

---

8.2.1	Handlungskompetenz Soziale- und emotionale Entwicklung.....	36
8.3	Bewegung .....	36
8.3.1	Raum für Bewegung .....	37
8.3.2	Handlungskompetenz Bewegung in der Kita.....	37
8.4	Kognitive Entwicklung .....	37
8.4.1	Raum für Entdecker .....	37
8.4.2	Handlungskompetenz Kognitive Entwicklung.....	38
9.	Bildung in der Kita .....	39
9.1	Unsere sieben Bildungsbereiche .....	39
9.1.1	Körper, Bewegung und Gesundheit .....	39
9.1.2	Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien .....	39
9.1.3	Mathematische Grunderfahrungen.....	40
9.1.4	Kreatives Gestalten .....	40
9.1.5	Musik.....	41
9.1.6	Natur, naturwissenschaftliche- und technische Grunderfahrungen .....	41
9.1.7	Soziale und kulturelle Umwelt.....	41
9.2	Das Bildungsprogramm mit den vier Kompetenzen .....	42
9.3	Umsetzen des Bildungsplanes .....	43
9.3.1	Handlungskompetenz Umsetzung des Bildungsplans.....	43
9.3.2	Umsetzung des Bildungsplans durch Partizipation.....	43
9.3.3	Schritt-Treppe für die geführte Sequenz .....	45
9.3.4	Wie entsteht ein Projekt: .....	46
9.3.5	Kriterien zur Auswahl eines Bilderbuches .....	47
9.4	Portfolio.....	49
10.	Baby- und Säuglingsgruppe .....	50
10.1	Raum und Einrichtung für die Kleinsten.....	50
10.2	Betreuungs-Konzept Babys und Säuglinge .....	50
10.3	Handlungskompetenz Baby Betreuung .....	50
11.	Zusammenarbeit mit den Eltern.....	52
11.1	Infowand .....	52
11.2	Tür und Angel-Gespräche .....	52
11.3	Elterngespräche .....	52
11.4	Elternbrief.....	53
11.5	Eltern-Newsletter.....	53
11.6	Kinderfotos auf unserer Homepage .....	53
11.7	Elternabende.....	53

---

12. Schlusswort.....	54
13. Quellenangaben.....	55
14. Lesebestätigung.....	56

---

# 1. Einleitung

---

In diesem Konzept haben wir unsere Arbeitsweise schriftlich festgelegt. Diese dient den Mitarbeiterinnen der Kita Chenderhus Rägeboge als Leitlinie für die tägliche Arbeit. Dieses Konzept ist allen Betreuerinnen, den Eltern und Interessierten zugänglich. Zum Schutze des Copyrights wird dieses Konzept nicht online gestellt. Dieses Konzept hilft Eltern und Mitarbeiterinnen unser gemeinsames Ziel zu erreichen: Kinder zu stärken und auf ihr Leben vorzubereiten.

## 1.1 Definitionen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die weibliche Form verwendet. Gemeint ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form.

**FaBe:** Fachfrau Betreuung Kind EFZ

**Betreuerin:** Damit sind alle Mitglieder des Teams gemeint, FaBe's, Lernende und Praktikanten.

**Sequenz:** Eine Sequenz ist eine geführte Aktivität, welche zum Voraus geplant wird und mit einer Kindergruppe durchgeführt wird.

**Portfolio:** Das Portfolio ist eine Dokumentation über die Entwicklung des Kindes und eine Zusammenstellung der Arbeiten und Projekte an denen das Kind beteiligt war. Das Portfolio wird mit Fotos dokumentiert und beim Austritt des Kindes mitgegeben.

**Kidesia:** Das ist unsere Kita-Software. Damit verwalten wir die Daten der Familien und der Kinder, erstellen Anwesenheitspläne und versenden die monatlichen Rechnungen. Mit der Kita-App auf dem Tablet erfassen wir die Anwesenheitszeit der Kinder (Checkin / Checkout) und alle relevanten Kinderinformationen während des Tages. Die Kidesia-App auf dem Tablet ersetzt unser Rapportbuch.

## 1.2 Versionen

2014 Konzepterstellung

2016 Neustrukturierung Bildungsbereiche und Ergänzungen

2017 Ergänzung Babybetreuung, Portfolio

2019 Ergänzung Babybetreuung und Qualitätsmanagement

2021 Bezugspersonenarbeit, Inklusion, Nuggi in der Kita, Mittagsruhe, Qualitätsüberprüfung, Elterngespräche (Liste von Dokumenten und Formularen),

Transfer zum Betriebskonzept: 1.4 Aufnahmekriterien, 1.5 Betreuungsgutscheine, 1.6 Öffentlichkeitsarbeit, 1.8 Trägerschaft, 1.9 Nachhaltigkeit.

2022 Ausführliche Beschreibung des Berliner Eingewöhnungsmodells

---

## 1.3 Unser Angebot

Wir bieten Ganztagesbetreuung für Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Die Betreuungszeit ist vom 7:00 bis 18:00. Unser Kita-Alltag ist strukturiert. Wir kochen selber und bieten gesunde und kindergerechte Mahlzeiten.

## 1.4 Leitbild

In unserer Kita können die Kinder miteinander spielen, basteln, singen, lachen, malen, spazieren, herumtollen oder einfach nur zuhören und staunen, zusammen die Natur erfahren, Sicherheit erleben, neue Freundschaften schliessen, gemeinsam Essen, verschiedene Feste feiern, die Welt verstehen lernen, ihre Stärken entfalten, ihre Phantasien ausleben.

Die Aufgabe der Kita ist es, auf die Erfüllung der Grundbedürfnisse des Kindes zu achten, jedes Kind als eine eigene Persönlichkeit zu sehen, es seinem Alter, seinen Fähigkeiten und seinen Neigungen entsprechend zu fördern. Insbesondere schenken wir der individuellen seelischen, geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung Beachtung.

### • Seelische Aspekte

Das Kind darf fröhlich und traurig sein, jederzeit seinen Gefühlen Ausdruck geben, Wut, Furcht, Trauer, Freude und Liebe ausleben und zeigen. Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Die Balance zwischen Beteiligung und Rückzug lernen sie im Kitaalltag. Damit haben sie die Möglichkeit, sich selber kennen zu lernen. Sie entwickeln eine gute Selbstkompetenz.

Die Betreuerin nimmt sich Zeit zum Zuhören und Verstehen. Sie fühlt mit, nimmt das Kind auf den Arm, tröstet es, nimmt es ernst, spricht zu ihm, damit das Kind Selbstvertrauen gewinnen kann.

### • Geistige Aspekte

Die Erlebnis-, Denk- und Wahrnehmungsfähigkeit wird durch verschiedene Angebote gefördert. Die Sprache und das Ausdrucksvermögen werden gefördert durch Geschichten erzählen, Rollenspiele, Singen, Rhythmik, Musik, Malen. Durch Aktivitäten wie freies Spiel, Erlebnisse in der Natur, Spaziergänge und Ausflüge, beim Werken mit Natur- und Sinnesmaterialien und beim Mithelfen der Mahlzeitenzubereitung wird die Phantasie und Kreativität angeregt und unterstützt.

### • Körperliche Aspekte

Die Grundbedürfnisse des Kindes nach Essen, Bewegung, Ruhe, Körperpflege und Kleidung werden in der Gestaltung des Alltages berücksichtigt. Der Tagesablauf soll ein gesundes Mass an körperlicher Aktivität und Entspannung enthalten. Attraktionen und Ruhe wechseln sich ab. Die Bewegung in der Natur soll ein wichtiger Teil unseres Kitaalltags sein. Wir wollen den Kindern ermöglichen, herumzutollen, schmutzig zu werden und sinnhafte Erfahrungen im Freien zu machen.

### • Soziale Aspekte

Im Zusammensein in der Gruppe entwickeln die Kinder intensive Beziehungen zueinander. Sie erproben Verhaltensweisen und lernen, sich angemessen auszudrücken. Beim Spielen in altersgemischten Gruppen lernen und lehren die Kinder auch Fürsorge und Selbstbehauptung. Die Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, konstruktives Konfliktverhalten zu üben. Beziehungsfähigkeit, Verbindlichkeit und Respekt werden erlernt. Die Dualität zwischen Ich



---

und Du begleitest jedes Kind im Kitaalltag - ein Prozess, der den Boden für eine hohe Sozialkompetenz schafft.

## 1.5 Kind in der Gruppe

Unser Team besteht aus FaBe's, Lernenden und Praktikanten. Wir betreuen Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt in altersgemischten Gruppen. Da die Kinder täglich ihre Aktivitäten selber wählen und somit auch die verantwortliche Betreuerin, ergeben sich täglich neue Gruppenzusammensetzungen. Die Kinder werden auf 1-3 Gruppen mit 8 bis 12 Kindern aufgeteilt.

Sobald mehr als drei Babys während des Tages anwesend sind, werden diese zusammen mit jüngeren Kleinkindern in einer separaten Gruppe betreut. Für Spaziergänge werden auch Babys in die Kindergruppe integriert.

## 1.6 Kinderrechte

Wir beachten vor allem die 4 Grundprinzipien der Kinderrechte:

- **Das Recht auf Nicht-Diskriminierung.** Kein Kind darf aufgrund seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Sprache, seiner Religion oder seiner Hautfarbe benachteiligt werden. (Art. 2 UNO-KRK)
- **Das Kindeswohl.** Bei jeder hinsichtlich des Kindes getroffenen Entscheidung soll das Kindeswohl vorrangig berücksichtigt werden. (Art. 3 UNO-KRK)
- **Das Recht auf Leben, Überleben und eine optimale Entwicklung.** Das Kind soll in seiner Entwicklung gefördert werden und Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung haben. (Art. 6 UNO-KRK)
- **Das Recht auf Mitwirkung.** Das Kind soll seine Meinung zu allen seine Person betreffenden Fragen oder Verfahren äussern können. Seine Meinung soll bei Entscheidungen mitberücksichtigt werden. (Art. 12 UNO-KRK)

---

## 2. Pädagogik

---

Wir unterstützen die Selbständigkeit der Kinder in jeder ihrer Kompetenzen. Die Kinder werden dort abgeholt wo sie in der Entwicklung stehen, um sie in ihren aktuellen Bedürfnissen und Interessen zu fördern.

Das Kind soll sich in jeder seiner Kompetenzen frei und selbständig auf neutralem Boden entfalten können. Es soll die Möglichkeit haben Fehler zu machen und aus diesen zu lernen. Das Kind bekommt den nötigen Freiraum und die Unterstützung um mit seinen Stärken das Bestmögliche zu erreichen.

### 2.1 Selbstkompetenz / Ich - Kompetenz

Das Kind darf fröhlich und traurig sein, jederzeit seinen Gefühlen Ausdruck geben, Wut, Furcht, Trauer, Freude und Liebe ausleben und zeigen. Kinder lernen ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Die Balance zwischen Beteiligung und Rückzug lernen sie im Kitaalltag. Damit haben sie die Möglichkeit, sich selber kennen zu lernen. Sie entwickeln eine gute Ich - Kompetenz.

### 2.2 Sozialkompetenzen

Im Zusammensein in der Gruppe entwickeln die Kinder intensive Beziehungen zueinander. Sie erproben Verhaltensweisen und lernen, sich angemessen auszudrücken. Beim Spielen in altersgemischten Gruppen lernen und lehren die Kinder auch Fürsorge und Selbstbehauptung.

Die Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, konstruktives Konfliktverhalten zu üben. Beziehungsfähigkeit, Verbindlichkeit und Respekt werden erlernt. Die Dualität zwischen Ich und Du begleitet jedes Kind im Kita-Alltag - ein Prozess, der den Boden für eine hohe Sozialkompetenz schafft.

### 2.3 Sachkompetenzen

Die Kinder können sprachliche Äusserungen verstehen und eigene Gedanken sprachlich treffend und grammatikalisch richtig ausdrücken. Sie lernen Wünsche, Gefühle, Absichten und Pläne sprachlich verständlich zu vermitteln oder ohne Worte zum Ausdruck zu bringen. Sie entwickeln Kreativität und Phantasie und drücken diese über künstlerische Tätigkeiten aus.

### 2.4 Besonderes

#### 2.4.1 Purzelbaum Kita

Laut der schweizerischen Gesundheitsstudie sind schon Kleinkinder von Bewegungsdefiziten und Übergewicht betroffen. Das Kleinkindesalter bietet jedoch eine grosse Chance, die Bewegungsfreude der Kinder auf lustvolle Weise wieder zu wecken und zu fördern.

Zahlreiche nationale und internationale Studien belegen den Zusammenhang von Bewegungskompetenz und einer gesunden körperlichen, sozialen und kognitiven Entwicklung.

Die kantonale Dienststelle Gesundheit und Gesundheitsförderung Luzern hat das Projekt «**Purzelbaum - Bewegte Kindertagesstätte**» lanciert. Das Projekt nutzt den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder und integriert vielseitige Bewegung in den Kindertagesstätten-Alltag.

Seit 2011 beteiligen wir uns am Projekt Purzelbaum des Kantons Luzern und besuchen regelmässig Weiterbildungen.

Nach Erarbeitung eines Projektes mit den Eltern, den Kindern und allen Mitarbeitern und mit den nötigen räumlichen Veränderungen haben wir 2012 als eine der ersten Kita's im Kanton Luzern die Purzelbaum-Auszeichnung erhalten. Diese wird nach besuchten Weiterbildungen periodisch erneuert. Inzwischen haben wir die goldene Auszeichnung für 10 Jahre Purzelbaum in der Kita und somit ist das Projekt bei uns in der Kita verankert.



Wir unterstützen die Selbständigkeit der Kinder in jedem ihrer Kompetenzen. Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie in der Entwicklung stehen, um sie in ihren aktuellen Bedürfnissen und Interessen zu fördern.

Bei uns bewegen sich die Kinder viel und vielseitig und lernen ihren Körper dadurch besser kennen.

Unsere Räume sind bewegungsfreundlich und bewegungsfördernd eingerichtet. Die Kinder können ihre natürliche Bewegungsfreude ausleben.

Die Kinder erhalten täglich gezielte Bewegungsangebote. Sie erforschen und begreifen verschiedene Materialien, die soziale Umwelt und sich selber.

Die Betreuungspersonen sind über die Bedeutung, Form und Wirkung von Bewegung geschult.

## 2.4.2 Waldtag

Von Frühling bis Herbst bieten wir einmal pro Woche den Kindern bei jeder Witterung alternierend zwei Waldtage an. Unser Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!

Der Waldtag wird sehr individuell gestaltet und den Bedürfnissen der Kinder sowie der Jahreszeit angepasst. Das Mittagessen wird am Feuer zubereitet. Der Hauptteil des Nachmittages ist fürs Freispiel reserviert. Die Kinder lieben es im Wald Rollenspiele auszuleben oder auf Entdeckungsreise zu gehen.



---

## Die Kinder haben die Möglichkeit

- Mit allen Sinnen den Wald zu erleben
- Achtsamkeit zu lernen
- Eigene Grenzen zu erfahren
- Eigenverantwortliches Handeln zu üben
- Stille zu erleben
- Gemeinschaft zu pflegen
- Sich frei zu bewegen
- Kreativität auszuleben

Der Wald bietet ihnen einen reichhaltigen Erfahrungs- und Lebensraum. Es gibt kein Spielzeug und keine Bilderbücher (ausser Naturbestimmungsbücher); alles was von den Kindern im Wald gefunden wird, regt sie zum Spielen an. Der Wald ist eine Welt ohne Wände und Türen. Die Kinder haben Platz sich frei zu bewegen und können ihren altersgemässen Bewegungsdrang ausleben. Die Kinder erleben Stille und werden nicht von Reizen überflutet. Sie sind im Wald aufeinander angewiesen und erleben so eine starke Gruppenzugehörigkeit. Der Wald hält jeden Tag von neuem echte Abenteuer für die Kinder bereit.

### 2.4.3 schnitz und drunder

„schnitz und drunder“ ist ein Projekt des Kantons Luzern und motiviert Kindertagesstätten eine ausgewogene und kindgerechte Verpflegung anzubieten. Wir kochen mit saisonalen und regionalen Zutaten und sehen die Ernährung als Teil der Erziehung.



Das Label „schnitz und drunder“ wurde durch das Label „Fourchette verte“ abgelöst. Unsere Kita darf jedoch weiter das Qualitätslabel „schnitz und drunder“ führen.

## 2.5 Qualitätssicherung

Unser Betrieb hat eine Bewilligung der Gemeinde Buchrain und wird zur Qualitätssicherung periodisch von verschiedenen Fachstellen kontrolliert.

Unser Betrieb wird periodisch von einer autorisierten Kontrollstelle auf die Einhaltung der Kitavorschriften geprüft.

Die Lebensmittelkontrolle des Kantons prüft periodisch die Einhaltung der Hygienevorschriften.

Ein BfU Experte hat die Einrichtung auf ihre Sicherheit überprüft. Sicherheitsempfehlungen wurden von uns umgesetzt.

Vorschriften der Feuerpolizei und Einrichtungen zum Brandschutz wurden beim Ausbau und beim Einrichten der Kita beachtet und werden periodisch im Auftrag der Gemeinde kontrolliert.

Alle Prozessabläufe werden periodisch überprüft und Verbesserungen werden falls notwendig eingeführt. Dazu werden regelmässig FaBe- und Teamsitzungen einberufen. Alle Sitzun-

---

gen werden protokolliert und das Protokoll wird den Mitarbeitern abgegeben. Massnahmen und Beschlüsse werden umgehend umgesetzt.

Für die Qualitätssicherung stehen uns das Betriebskonzept, das pädagogische Konzept, das Hygienekonzept sowie das Notfallkonzept zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet diese Dokumente periodisch zu lesen und zu studieren. Diese Dokumente werden laufend den neuesten Erkenntnissen und dem neuesten Fachwissen in diesen Bereichen angepasst.

Die Mitarbeitenden werden angehalten ihr Fachwissen ständig zu erweitern. Dazu finanziert die Kita die notwendigen Kurse und stellt bezahlte Arbeitstage zur Verfügung.

Weiterbildungs-Institutionen und relevante Institution sind:

- „Purzelbaum – bewegte Kindertagesstätte“ mit den Austauschtreffen und jährlichen Purzelbaum Tagungen.
- Zodas bietet Weiterbildungen für Berufsbildner und Lehrlingsbetreuer.
- BKE – Bildungszentrum Kinderbetreuung.
- MMI – Marie Meierhofer Institut für das Kind.
- Curaviva Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte in sozialen Berufen.
- Päda.logics! Weiterbildungen, Zürich
- Heilpädagogischer Früherziehungsdienst.
- Coaching Jufa und Schulpsychologische Dienste.
- Kita Plus - Coaching bei der Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.
- Qualitäts-Dialog der Stadt Luzern – Förderung der Qualität in der Kita.
- Weitere qualifizierte Institutionen.

Grössere Anpassungen bei Prozessabläufen werden als Interne Projekte evaluiert, geplant, umgesetzt, geprüft und eingeführt bzw. in unsere Konzepte eingefügt. Dazu verwenden wir den Leitfaden und die Arbeits-Tools „Pädagogische Qualität entwickeln“ der Stadt Luzern.

